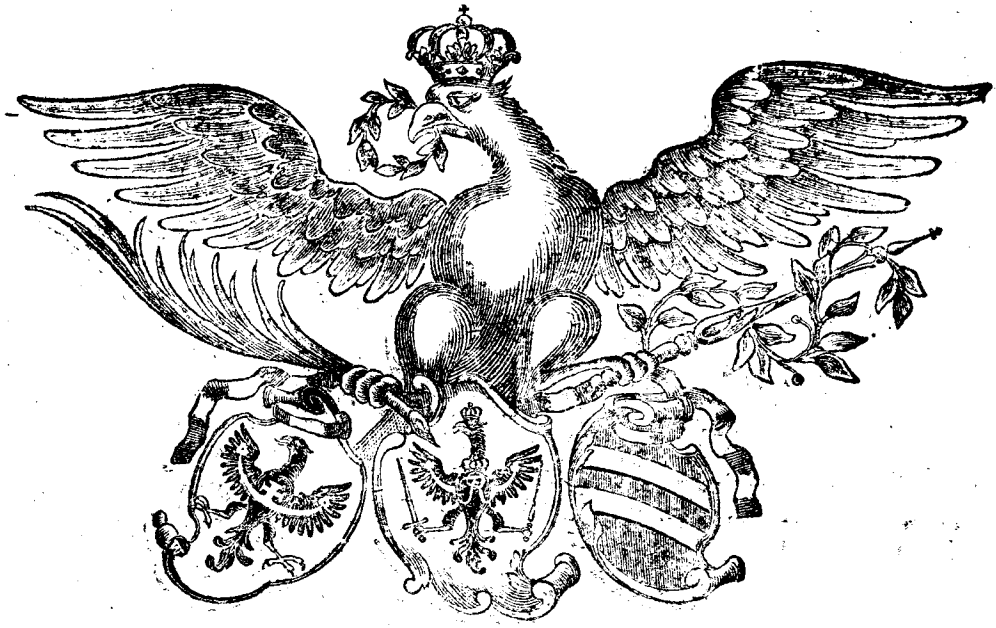

Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1769. Sonnabends den 21 October. No. 124.

Berlin, vom 17 October.

Bey dem Bernerschen Infanterieregimente ist der Stabskapitain vom Mülbeschen Regimente, Herr von Buhler, mit einer Compagnie versetzet worden; der Premierlieutenant, Herr von Keckeritz, ist zum Stabscapitain, und der Secondelieutenant, Herr Raetz, zum Premierlieutenant avancirt.

Gestern Vormittags um halb 12 Uhr, geschah die 96ste Ziehung der Königl. Preuß. Lotterie auf dem grossen Audienzsaale des Berlinischen Rathhauses. Die gezogene Zahlen waren 82, 77, 29, 86, 11. durch deren Ausfall das Königl. Lotterieamt einen ungemein beträchtlichen Verlust erlitten hat, wovon vermittelst durch die Zeitungen künftiger Woche zu publicirenden Gewinstliste eine ausführliche Nachweisung erfolgen wird. Die 97ste Ziehung ist auf den 6ten November a. c. anberaumet worden.

Niederelbe, vom 12 Oct.

Da alle Nachrichten, welche von Paris kommen, viele Leser finden; so kan man dem Publico nicht die wichtige Anecdote verschweigen, daß in Frankreich die Instruction zu verkauffen verboten ist, welche die Kaiserin aller Reussen zur Vorschrift gegeben hat, um nach derselben ein Gesetzbuch in ihrem grossen und weiten Reiche zu verfertigen.

Maynstrom, vom 9 Oct.

In den Oesterreichischen Erblanden sollen vor kurzen alle Contraverspredigten seyn verboten worden; weil man bemerkt, daß sie wol Verbitterungen aber keinen Nutzen gestiftet haben.

Weichselstrohm, vom 7 Oct.

Nach einigen Nachrichten von Constantinopel hat der Großsultan beschlossen, den künftigen Feldzug selbst in Person zu machen, und seine Bostangi Wache, welche sonst nur aus 7000 Mann bestehet, bis auf 40000 zu vermehren, weil er für seine Sicherheit und Vertheidigung in selbiger mehr Vertrauen, als in die Janitscharen setzet. Es scheinet diese Vorsorge für die Sicherheit des Großherrn um desto nothwendiger zu seyn, weil man sehr vieles von verschiedenen unruhigen Provinzen im Türkischen Reiche spricht, welche durch die

Mißvergnügten bey der Armee leichtlich vergrößert werden könnten. Die Pforte befürchtet, nach diesen Nachrichten, daß sich noch ein anderer Kriegsschauplatz in Dalmatien eröfnen möchte.

Die Petersburger Zeitung liefert nachstehende Relation der Bataille am 17ten Sept.

St. Petersburg, vom 20 Sept.

Nach dem Siege, den die Truppen Ihro Kaiserl. Majestät den 29ten des abgewichenen Augusts erhalten, hat der auf jene Seite des Dniesters verjagte Feind einige Tage lang keine weitere Unternehmungen und Versuche angestellt; jedennoch aber den 5ten dieses Monats früh Morgens bereits wieder angefangen, sich auf das dießeitige Ufer herüber zu machen. Unsere leichten Truppen, welche dem Feinde zwischen dem Dniester und dem auf unserm linken Flügel befindlichen bekannten Ratschewischen Wald entgegen kamen, nöthigten zwar denselben, sich statt eines vielleicht auf uns vorgenommenen Angrifs, vielmehr auf die Vertheidigung seiner selbst bedacht zu seyn; allein da die feindlichen Truppen während dem Scharmützel alle Augenblicke anwuchsen, sogar daß sie gegen Mittag bey nahe schon 5000 Mann stark waren, so detaschirte der en Chef commandirende General, Fürst Galliltzin, den Generalmajor Samätin mit dreyen Infanterieregimentern von der Armee rechter Hand über obgedachten Wald, linker Hand aber den Generallieutenant, Grafen Soltikow, mit der ganzen Cavallerie, um nicht nur unsern leichten Truppen zur Unterstützung und zum Beystand zu dienen, sondern auch, wenn sich Gelegenheit dazu finden sollte, selbst auf den Feind loß zu gehen. Bey ihrer Annäherung machte der Feind Mine zum Angrif, wurde aber durch die gute Wirkung unserer Artillerie auf einmal in solche Verwirrung gebracht, daß er ohne sich lange zu besinnen, sogleich die Flucht ergrif, und von unsern leichten Truppen bis ganz an den Dniester und an das bey der Brücke aufgeworfene Retranschement verfolgt wurde. Diesem mißlungenen Streich ohnerachtet, blieb der Feind dennoch bey seinem Vorsatz, die Armee Ihro Kaiserl. Majestät, wiewol mit einer weit grössern Macht, aufs neue anzugreifen; und ob er gleich, wegen des durch den häufigen Regen verursachten hohen Wassers, den Fluß an seichten Orten nicht mehr durchwaden konte, war ihm doch die über den Strom geschlagene Brücke zu seinem Vorhaben nicht wenig behülflich, dergestalt, daß er in der Nacht auf den 6ten dieses, ein Corps von 9000 Mann Cavallerie und Infanterie herüber gehen ließ. Da aber die Brücke den Morgen darauf zerrissen wurde, sahen sich die Feinde verhindert, mehrere Truppen herüber zu bringen, und an eben dem Tage erfolgte Abends die Attaque auf dieses Corps, mit deren umständlichen Beschreibung der Oberstlieutenant, Fürst Gallitzin, anhero abgefertiget worden. Selbige bestehet in folgendem:

Nachdem der General en Chef, Fürst Galliltzin, gewahr worden, daß dem Feind durch erwehnten unversehenen Zufall die Communication abgeschnitten war, faßte er sogleich den Entschluß, ihn noch in selbiger Nacht angreiffen zu lassen, und commandirte dahero die Obersten, Weißmann, Suchotin, Baron Igelström und Kaschkin, zu dieser Unternehmung. Ihr Detaschement bestand aus 8 Grenadierbataillons vom Reservecorps und aus 12 Grenadiercompagnien, die von den Regimentern genommen waren. Sie hatten den Befehl zur bestimmten Stunde, den Feind in seinem Retranschement von allen Seiten zugleich zu attaquiren: so wie auch dem Obersten Kretschetnicow anbefohlen war, mit seinen unterhabenden 3 Infanterieregimentern, nöthigen Falls jene zu unterstützen. Diese Obersten und ihr ganzes Commando setzten solches mit der größten Tapferkeit und unerschrockenem Muth ins Werk, dergestalt, daß die Unternehmung den besten und vollkommensten Erfolg hatte: denn unsere Grenadiers waren mit einem nur sehr geringen Verlust kaum bis an das Retranschement gekommen, als sie mit dem Ausruf, Vivat Catharina! welcher ihnen zum Zeichen des Angrifs gegeben war, sogleich in das Retranschement hineinsprangen, und den Feind, der sich auf das verzweifeltste vertheidigte, in gar kurzer Zeit gröstenteils auf der Stelle niederstießen, theils aber die Flucht

zu ergreiffen nöthigten, die jedoch gleichfalls zu ihrem Untergang gereichte. Bey dieser Gelegenheit hat man vom Feinde einige 1000 an Todten auf dem Platze gefunden; von den übrigen stürzten sich eine grosse Menge in den Fluß, worin sie fast alle entweder erschossen worden, oder ertrunken sind; ein ganz kleiner Theil ihrer Cavallerie aber, suchte sich am Ufer den Strom herunter mit der Flucht zu retten, und in dem Gehölze zu verbergen, wurden indessen auch hier von unsern leichten Truppen verfolgt. Uberdem hat man vom Feinde das ganze Lager mit 150 Fahnen, einer grossen Fahne des obersten Befehlshabers, zweyen großen metallenen Kanonen und dreyen Commandostäben erbeutet. Unser Verlust besteht an Todten, in dem Premiermajor Alexey Bresky, vom Archangelogorodischen, dem Capitain Jegor Wodewosow, vom Koporischen, den Secondelieutenants Afanassey Alakajew, vom ersten Grenadier-, Peter Nikitin, vom Rostowischen, und Wassiley Samostrelow, vom Beloserischen Regiment, und in 89 Unterofficiers und Gemeinen. Verwundet sind der Oberste Kaschkin, vom Jaroslawischen, der Secondemajor Adlerberg, vom Archangelogorodischen, die Capitains Peter Lichatschow, vom Rostowischen, Peter Selawin, vom Nowgorodischen, Iwan Bogdanow, vom Beloserischen, Zeimer, vom dritten Grenadier-, Belousow, vom St. Petersburgischen, und Wrangel, vom Kurinischen Regiment; die Lieutenants, Franz Reinicken, vom Kabardinischen, Sokerew, vom Schirwanischen, Alexey Iwanow, vom Beloserischen Regiment; die Secondelieutenants, Salomon Vernizobee, von der Feldartillerie, Artemey Neniukow, vom ersten Moscowischen, Gustav Fersen, vom Kabardinischen, Georg Harstall, vom Koporischen, Ignatey Palibin, vom Astrachanischen, Gawrila Kobilskoy, vom Muromischen, Stephan Tsaplin, vom Archangelogorodischen, Peter Grews, vom Nawaginischen, Iwan Polsikow, vom dritten Grenadier, und Nikolai Gorantschenkow, vom Ingermanlandischen Regiment; die Fähnrichs, Iwan Selenin, vom Rostowischen, Wassiley Rossolow, vom Wiburgischen, Michaila Wnukow, vom zweyten Moscowischen, und Nicolaus Fosbek, vom Archangelogorodischen Regiment, und 486 Unterofficiers und Gemeine.

Den zweyten und den dritten Tag nach diesem glücklichen wichtigen Vorfall, detaschirte der en Chef commandirende General verschiedene Commanden um das ganze disseitige Ufer von den Ueberbleibseln des zu Grunde gerichteten feindlichen Corps vollends zu reinigen, als welche sich in den Wäldern und dem von den Türken schon lange zuvor zerstörten Dorf, Brage versteckt hatten. Ein Theil davon wurde gefänglich eingebracht, die mehresten aber war man gezwungen, so wie die vorigen, nieder zu machen, indem die Türken ihrer Brutalität gemäß, sich auch noch hier wehren, und lieber sterben als sich ergeben wollten.

Eine von diesen Commanden, welche aus 100 Mann Infanterie unter der Anführung des Secondelieutenant Issakows, bestand, fand bey der ruinirten Brücke einen Haufen von mehr als 400 Feinden, welche auf jene Seite des Ufers hinüber schrien, daß man ihnen Kähne zum Uebersetzen zuschicken sollte. Der Officier, so bald er im Begrif war, sie zu attaquiren, forderte sie auf sich zu ergeben; da sie aber Anstalten zur Gegenwehr machten, fand er sich genöthigt, sie alle insgesamt theils zu erschießen, theils mit Bajonetten niederzustoßen, dergestalt, daß nur 15 Mann, worunter auch ein Officier, in unsere Gefangenschaft geriethen, und 12 Fahnen, die gleichfalls hieher geschickt worden, erbeutet wurden.

Der commandirende General Fürst Galitzin, ertheilt allen bey dieser nächtlichen Attaque gebrauchten Detaschements, von den Anführern an, bis selbst zu dem geringsten Soldaten, ein wohlverdientes Lob, und hält für seine Schuldigkeit, Ihro Kaiserl. Majestät allerhöchsten Gnade besonders und namentlich anzuempfehlen, die dabey commandirenden Obersten, Weißmann, Suchotin, Kretschetnikow, Baron Igelström und Kaschkin, von denen ihrer viere durch die gute Disposition der Attaque, der fünfte aber durch seine zur gehörigen Zeit wesentlich bewerkstelligte Unterstü-

tzung sich dessen verdient gemacht haben; und nach deren Zeugnis, die bey ihnen gewesenen Commandeurs der Grenadierbataillonen, die Oberstlieutenants, Fürst Menschikow, Piehl, Liewen, Udam, Graf Nataly, Stackelberg, Fürst Iwan Gallitzin, und Pikerson die sich selbst zu den allergefährlichsten Stellen anerboten; desgleichen die Majors Lewaschew, Cherkulidsew, und den verwundeten Adlerberg nebst vielen von denen Oberofficiers.

(Fortsetzung künftig.)

In des privilegirten Verlegers Orphanotrophii, Wilhelm Gottlieb Korn Buchhandlung ist zu haben:

Geschichte der Aemilie Montague, von der Verfaßerin der Geschichte der Lady Julie Mandeville, aus dem Engl. 8. Leipzig 1769. 23 sgr.

Wie die Alten den Tod gebildet: eine Untersuchung von Gotthold Ephraim Leßing, 4. Berlin 769. 20 sgr.

Die Winterreise, von Jacobi, 8. Düsseldorf 769. 8 sgr.

Abschied an den Amor, gr. 8 Halle 769. 3 sgr.

Kleine Schriften von dem Verfaßer der Lehre vom Gewißen 1te Saml. gr. 8. Leipzig 769. 18 sgr.

Unterricht und Zeitvertreib für das schöne Geschlecht, in gesamleten Briefen und Erzehlungen aus verschiedenen Sprachen, 12ter Theil, 8. Leipzig 769. 15 sgr.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß, nachdem Se. Königl. Majestät in Preußen, eine Octroy für eine zu Emden zu errichtende Compagnie zum Heringsfange, unterm 4 Aug. 1769. allergnädigst zu ertheilen geruhet; diejenige, welche sich dabey mit einer oder mehrern Actien interessiren wollen, bey der Banque allhier sich dazu subscribiren, und die Einlagen, gegen Aushändigung der Actien zahlen können. Breslau den 18 Oct. 1769.

Königl. Banco-Directorium.

Nachdem resolviret worden, die Lieferung der zum Behuf der Königl. Bresl. Krieges- und Domainenkammer benöthigten Federposen zu verdingen und darüber einen ordentlichen Accord zu schließen: so wird Terminus licitationis dazu auf den 3 Nov. a. c. hiermit angesetzt, an welchen diejenigen, welche diese Federposen-Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, sich allhier auf der Königl. Kammer Vormittags um 10 Uhr einfinden, und ihre Erklärung abgeben können, da ihnen alsdenn zugleich die Probe der zu liefernden Posen vorgezeigt, und das alljährige Quantum bekannt gemacht, mit demjenigen aber der die Lieferung um den billigsten Preiß übernimmt, der Accord geschlossen werden wird. Sign. Breslau den 7 Oct. 1769.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainenkammer.

Vor Einer zum Baron Augustin von Langenthalschen Liquidations-Verfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commißion allhier zu Breslau werden alle und jede, welche an des in cridam verfallenen oberwähnten Baron Augustin von Langenthal Vermögen ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeynen, a dato binnen 9 Wochen, und zwar ad Terminum peremtorium den 1 Dec. dieses 1769sten Jahres Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle ad liquidandum et justificandum prætensa, sub pœna præclusi et perpetui silentii hierdurch convociret und vorgeladen. Gegeben Breslau den 15 Sept. 1769.

Offener Arrest. Es wird hiermit allen und jeden, welche von den Haabseligkeiten und Effekten des in cridam verfallenen Baron Augustin von Langenthal etwas in Händen, Gewahrsam und Verwaltung haben, oder auch demselben an Gelde oder Sachen von Geldeswerth schuldig sind, hierdurch anbefohlen, diese ex quocunque titulo an sich habenden Haabseligkeiten, Effecten, oder Gelder binnen 4 Wochen, vom 29. Sept. c. a. an zu rechnen, bey Einer Hochlöbl. hiesigen Oberamtsregierung anzuzeigen, und solche inzwischen weder an dem Baron Augustin v. Langenthal, noch an sonst jemanden, ohne derselben ausdrückliche Einwilligung zu verabfol-

gen, oder widrigenfalls zu gewärtigen, daß sie solches alles wieder heraus zugeben durch hinlängliche Zwangsmittel werden angehalten, ihres daran habenden Rechtes für verlustig erkläret, und nach Beschaffenheit der Sache noch überdis bestrafet werden. Gegeben Breslau den 15 Sept. 1769. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß nach erfolgter Cessione bonorum der Dorothee Louise Frantzeline Freyin von Schöneich, an ihre Gläubiger, ihr im Jauerschen Fürstenthum und Löwenbergschen Creiße gelegenes Gut Mittel-Langenöls, das Eichvorwerk genannt, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, nach einem Verhältnis der Nutzung a 6 pro Cent auf 10783 Rthl. gewürdiget worden, vom 1 Martii c. an zu rechnen, binnen 9 Monaten, und zwar insonderheit in Terminis den 29 May, 30 Aug. und in termino ultimo & peremtorio den 27 Nov. dieses Jahres bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feilgeboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses adeliche Ritterguth zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähnten Tagen, und besonders dem peremtorischen Termino den 27 Nov. dieses Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamtscommission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch gnugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth dem Meistbiethenden werde zugeschlagen werden. Breslau den 10 Feb. 1769. K. Pr. Bresl. Oberamtsreg.

Da ad instantiam der Freyherrl. von Glaubitz Koseler Gläubiger, ein neuer Terminus licitationis auf das im Jauerschen Fürstenthum und Bunzlauschen Creise gelegene auf 19100 Rthl. gerichtlich taxirte Ritterguth Kosel auf den 19 Jan. 1770 prænigiret worden: so wird solches hiermit jedermänniglich, insonderheit denen so darauf zu bieten und es zu kauffen belieben möchten, bekannt gemacht, damit dieselben bemeldten Tages vor der Königl. Oberamtsregierung hieselbst persönlich, oder durch hierzu instruirte und legitimirte Mandatarios Vormittags zu gewöhnlicher Sessionszeit erscheinen, ihr Gebot auf das Guth Kosel und die Zahlungsbedingungen ad Protocollum melden, und die gerichtliche Zuschlagung des subhastirten Guthes Kosel an den Meistbiethenden alsdann ohnfehlbar gewärtigen. Breslau den 29 Sept. 1769. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem ad instantiam des Sigism. Benj. von Borrwitz das für die verstorbene Anna Maria von Gilgenheim, verehlicht gewesene von Hubendorf, auf seinem Guthe Kadlau im Neumärkischen Creiße, annoch haftende alte Consens-Capital zu 2200 Rthl. gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieselbst per publica proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremtorie, jedoch exclusive derjenigen von Gilgenheimschen Erben, welche bereits darauf gerichtliche Quittung und Verzicht gethan haben, nemlich Rosalia Constantia von Neudorf, geb. von Hubendorf, Carl Joseph von Hubendorf, Hambert v. Hubendorf, dem Obristen Max Siegm. Frhrn. von Kottulinsky, dem Hauptmann Alexander Christoph Frhrn. von Kottulinsky, der Maximiliana Theresia und Susanna Freyin von Kottulinsky, citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen, solche ad acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 13 Dec. a.c. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta oder auf andere rechtgültige Weise beyzubringen; und zwar unter Androhung der Præclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens, und von Amts-wegen zu verfügende Löschung der oberwähnten von Gilgenheimschen Post zu 2200 Rthl. in den Grundbüchern, als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, insonderheit den etwa noch latitirenden von Gilgenheimschen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 4 Sept. 1769. K. Pr. Bresl. Oberamtsregier.

Nachdem ad instantiam des Baron Carl Alexander von Zedlitz das für die Geschwister Carl und Josepha von Sulkowsky, als Erben ihrer verstorbenen Mutter, der Eleonora Francisca von Sulkowsky auf seinem Guthe Schwentulz im Nimptschen Creyße annoch ungelöscht stehende Capital der 1666 Rthl. 16 Gr. gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Kön. Oberamtsregierung hieselbst per publica proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremtorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen, solche ad acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 13 Dec. a. c. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commißion persönlich, oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta, oder auf andre rechtsgültige Weise beyzubringen, und zwar unter Androhung der Præclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amts wegen zu verfügende Löschung der oberwähnten von Sulkowskyschen Consens-Post zu 1666 Rthl. 16 Gr. in den Grundbüchern: als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, vornemlich aber dem abwesenden von Sulkowsky dafern er noch am Leben ist, oder dessen etwanigen Erben, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 4 Sept. 1769. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor eine Königl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf instanz der Maria Rosina Gebauerin, geb. Kratzertin, ihr böslich von ihr entwichener Ehemann, Christian Gebauer, Schleyer- und Leinwandhändler aus Ludwigsdorf unterm Kynast, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 25sten hujus an, binnen 12 Wochen, nemlich den 23 Oct. 20 Nov. und in termino ultimo et peremtorio den 18 Dec. dieses Jahres sich in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe zu achten hat. Breslau, den 15 Sept. 1769

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Da in dem auf den 25 c. mens. zur Subhastation der in cridam verfallenen Freyherrl. von Schweinitzischen, im Schweidnitz. Fürstenthum und Bolkenhayn-Landeshutschen Creyße gelegenen Güther, Rudelstadt, Schönbach, Adlersruhe, Niederkunzendorf, Schweinhaus und Schönthälchen, anderweit anberaumt gewesenen Termino, sich nur zu den Gütern Schweinhaus und Schönthälchen ein Liebhaber gefunden hat, und dahero angetragen worden, die Güther Rudelstadt, Schönbach, Adlersruhe und Niederkunzendorf vom 14 Aug. c. a. an zu rechnen, binnen 3 Monaten zum öffentlichen Verkauf nochmals feil zu bieten, so wird solches denen Kauflustigen und Kauffähigen hierdurch bekannt gemacht, und werden dieselben hiermit vorgeladen, in Termino peremtorio den 6 Nov. c. a. vor der Königl. hiesigen Oberamtsregierung früh um 10 Uhr zu erscheinen, und auf diese Güther zusammen, oder auch auf die Rudelstädter Güther allein, oder auf Niederkunzendorf ihr Gebot zu thun, und zu gewärtigen, daß diese Güther sämtlich oder zum theil, dem plus licitanti werden adiudiciret werden. Breslau den 26 Julii 1769. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß ad instantiam der Baron Augustin von Langenthalschen Creditorum dessen im Bresl. Fürstenthum und Creyße belegenen Güther Bogenau und Syrding, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 14259 Rthl. 9 sg. 10 d'. und resp. 26753 Rthl. 10 sg. gewürdiget worden, a dato binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremtorio den 20 Nov. dieses Jahres, bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich sollen subhastiret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche besagte Güther Bogenau und Syrding zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremtorischen Termino den 20 Nov. dieses Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commißion zu gewöhnlicher

Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot auf beyde Güther zusammen, oder auch einzeln zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbiethenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 3 Feb. 1769. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das in dem Briegschen Fürstenthum und dessen Ohlauischen Creiße belegene von Engelhardtische Ritterguth Kochern, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 27770 Rthl. 20 Gr. 6 u. 2/5 d'. gewürdiget worden, a dato binnen 36 Wochen, und zwar in Termino ultimo & peremtorio den 29 Jan. des mit Gott zu erwartenden 1770ten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche besagtes Ritterguth Kochern zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremtorischen Termino den 29 Jan. des 1770ten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commißion an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth Kochern dem Meistbiethenden wird zugeschlagen werden. Breslau den 21 April 1769. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschles. Oberamtsregierung werden ad instantiam des Carl Wilhelm Freyherrn von Haugwitz, als neuerlichen Acquisitoris der im Oppelnschen Fürstenthum und Creiß belegenen Güther Krappitz, Zywotzitz, Straduna, Goradze, dann Rogau und Gwodzietz, desgleichen des Krappitzer freyen Landhauses, alle und jede Real-Prætendenten dieser Güther peremtorie auf den 20 Nov. a. c. vorgeladen, um ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren, widrigenfals aber Præclusionem und die Auflegung eines ewigen Stillschweigens zu gewärtigen. Brieg, den 16 August 1769.

Vor die Königl. Oberschles. Oberamtsregierung werden ad instantiam derer auf die im Neustädter Creiß belegene Heinrich Wenzel Baron von Reisewitzische Güther Deutsch- und Polnisch-Mälmen, Moschen, Legelsdorf, Czartowitz und Hoynowitz immittirten Creditorum Kauflustige vorgeladen, um auf diese subhastirte Güther in Term. den 11 Dec. a. c. 12 Febr. und 2 Juli 1770. ihr Gebot zu thun, und im letzten Termino die Zuschlagung an den Meistbiethenden zu gewärtigen. Brieg den 24 August 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das auf der kleinen Junkerngasse am Ecke sub No. 917. gelegene Christian Gottlieb Weigeltsche Kretschamhaus, so auf 5500 Rthl. schwer Cour. gerichtlich gewürdiget worden, auf den 15 Sept. 17 Nov. c. a. und 16 Jan. 1770 öffentlich subhastiret werden soll. Breslau, den 18 April 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß künftigen 8 Nov. c. Vormittags um 9 Uhr verschiedene Waaren, welche in der bey Rathhause aushangenden Specification mit mehrern ersehen werden können, auf hiesigem Rathhause öffentlich verauctioniret werden sollen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Breslau den 19 Sept. 1769.

Nachdem das zu der Joh. Daniel Wohlfarthischen Verlassenschaft gehörige und in allhiesigem Sitzegässel sub Num. 424. gelegene, und auf 220 Rthl. gerichtlich gewürdigte Haus subhastiret, und zu denen disfälligen Licitations-Terminen der 24 Oct. 22 Dec. a. c. und 27 Febr. a. f. angesetzet worden; als können Kauflustige in besagten Terminis sich bey denen allhiesigen Stadtgerichten einfinden, ihre Gebote ad Protocollum ablegen, und der Adjudication des Hauses zu gewärtigen. Breslau den 14 Julii 1769.

Demnach mit hoher Approbation E. Königl. Hochpreißl. Krieges- und Domainenkammer resolviret worden, die Lieferung an Heu, Stroh und Hafer für 46 Pferde in dem hiesigen Marstalle auf ein, oder mehrere Jahre an einen Entreprenneur zu verpachten, und zu solchem Ende der 18 Sept. 9 Oct. und 30 Oct. a. c. pro Terminis licitationis anberaumet worden: als

machen Wir Directores, Burgermeister und Rath der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau solches hierdurch jedermänniglich bekannt, und können die Pachtlustigen sich in den angesetzten Terminen, besonders in Termino ultimo den 30 Oct. a. c. vor hiesigem Rathstische melden, ihre Forderungen abgeben, und gewärtigen, daß mit demjenigen, welcher die billigsten Conditiones eingehen, auch Sicherheit wegen richtiger und redlicher Lieferung bestellen wird, der Contract geschlossen werden soll. Sign. Breslau den 28 Aug. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß zu Licitation des auf der grossen Mahlergasse sub No. 1593. gelegenen Joh. Heinrich Ebbischen Hauses, welches auf 1500 Rthl. schwer Cour. gerichtlich gewürdiget worden, der 17 Nov. c. a. pro Termino 4to ad instant. des Credit. hypothecarii Müllers præfigiret worden. Breslau den 3 Oct. 1769.

Das Amt der Stadt Breslau Landgüther macht hierdurch bekannt, daß das Joh. Christ. Waltherische, auf dem Stadtguthe Elbing sub No. 720. gelegene und auf 606 Rthl. gerichtlich gewürdigte Haus, Garten und Back-Gerechtigkeit den 31 Oct. 30 Dec. 1769. und 28 Febr. 1770 öffentlich verkauffet werden soll; und werden dessen Creditores auf den 2 Dec. a. c. ad liquidandum & justificandum edictaliter citiret. Breslau den 28 August 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte fügen hierdurch zu wissen, daß die zur Joh. Gottlieb Maternischen Crida gehörige Einzelungsgerechtigkeit öffentlich feilgeboten werde, und zu deren Verkauf der 25 Juli, 26 Sept. und 28 Nov. c. pro Terminis licitationis anberaumet worden. Breslau den 22 May 1769.

Demnach der 28 Julii, 22 Sept. und 17 Nov. zu Licitations-Terminen wegen der öffentlich an den Meistbiethenden zu veräusernden, auf dem Markte vor dem Königl. Zoll- und Accishause sub No. 139. belegenen und auf 270 Rthl. gerichtlich abgeschätzten George Gottlob Helnischen Zwirnbude, anberaumet worden sind, als wird solches den Liebhabern von Stadtgerichtswegen hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht. Breslau, den 2 May 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren hierdurch, peremtorie, den verschollenen Daniel Gottl. Schiller, oder dessen etwanige eheliche Leibeserben, binnen 9 Monathen, und längstens den 25 May 1770 in ordentlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser peremtorischen Frist, nach der allerhöchsten Königl. Verordnung vom 27 Oct. 1763 pro mortuis declariret, und die von dem verstorbenen hiesigen Kaufmannsboten Joh. Gottfried Schiller, an sie fallende Erbschaft den sich angegebenen nächsten Erben ad intestato zuerkannt, und extradiret werden soll. Wornach sich zu achten. Decratum in Iud. Maj. Wratisl. d. 18 Aug. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß das dem Daniel Morgenbeßer zugehörige und auf allhiesiger Carlsgasse sub No. 697 und 708. gelegene zum Wassermann genannte auf 9000 Rthl. gerichtlich gewürdigte Haus öffentlich verkauft werden soll, und zu dissfälligen Licitations-Terminen der 27 Juni, 29 Aug. 27 Oct. c. präfigiret worden. Breslau, den 4 April 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß das der Maria Magdalena, verwittibte Schüllerin, geb. Schützin, zuständige, auf der Graupengasse sub No. 705 gelegene Haus, öffentlich verkauft werden soll, und zu Terminis licitationis der 8 Sept. 10 Nov. a. c. und der 12 Jan. a. f. præfigiret worden. Wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breslau, den 16 Junii 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß der 5 Sept. 3 Nov. c. und 9 Jan. a. f. zu Licitations-Terminen wegen öffentlichen Verkaufs des auf hiesiger Bischofsgasse sub No. 1264 gelegenen zur Joh. Ernst Wirthischen Concursmassa gehörigen, und auf 3633 Rthl. schwer Courant gewürdigten Hauses angesetzet worden. Wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breslau den 10 May 1769.

Nachtrag ad No. 124. Sonnabends den 21 Oct. Ao. 1769.

Die Stadtgerichte der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau citiren ad instantiam des Susanna Rehnischen Verlassenschafts-Curatoris tit. Adv. Klein, die seit langen Jahren abwesenden beyden Gebrüdere Christoph und Gottlieb Fliter, falls sie noch am Leben, oder deren eheliche Leibeserben, daß dieselben binnen 9 Monaten, und längstens in Termino peremtorio den 23 Martii 1770 in gewöhnlicher Gerichtsstelle erscheinen, und gewärtigen sollen, daß sie alsdann pro mortuis werden declariret, und ihr Vermögen nebst den aus der Susanna Rehnischen Verlassenschaft auf sie kommenden ratis den nächsten Erben ad intestato adjudiciret werden. Breslau den 20 Junii 1769.

Vor die Stadtgerichte der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau wird der vor drey Jahren heimlich von hier entwichene der Barbierkunst zugethane Carl Gottfr. Vorrath, ad instantiam seiner Ehewirthin, der tugendsamen Maria Rosina geb. Dietrichin, hierdurch edictaliter und peremtorie citiret, binnen einer drey monatl. Frist, als nemlich den 21 Nov. 19 Dec. a. c. und besonders den 16 Jan. 1770 Vormittags um 8 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstätte, ganz ohnfehlbar persönlich zu erscheinen, und von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, widrigenfals aber zu gewärtigen, daß bey seinem ungehorsamlichen Ausbleiben, dennoch auf der Klägerin Anhalten, in termino ultimo & peremtorio rechtlich gegen ihn verfahren und in contumaciam erkannt werden wird. Breslau den 22 Sept. 1769.

Nachdem in dem heutigen dritten Licitations-Termino sich kein Kauflustiger zu dem auf dem neuen Anger gelegenen und auf 543 Thl. schl. 8 sgr. gerichtlich gewürdigten Hans Schmeickischen Hause und Erbe gemeldet; als ist der 28 Oct. c. a. pro 4to Termino licitationis præfiniret, an welchem die Liebhaber dazu in dem Amte der Stadt-Landgüther erscheinen, und gewärtigen können, daß solche dem Meistbiethenden und Bestzahlenden adjudiciret werden soll. Breslau den 30 Sept. 1769.

Die Königl. Landes-Inquisition zu Breslau giebt allen und jeden hohen und niedern Obrigkeiten und Gerichtspersonen geziemend zu vernehmen, daß Gottlieb Schäde, gebürtig aus Breslau, von Profession ein Tischler, evangelischer Religion, etliche 30 Jahr alt, kleiner Statur, schlanken Leibes, hagern Angesichts, schwacher Gliedmaßen, nicht frischer Farbe, grauer Augen, lichter ins rothgelbe fallender Haare, zuweilen einen Stutzbart, den er sich auch schwarz zu färben pflegt, und blauen oder auch grauen Oberrock tragend, zur Verstellung oft die Sächsische Aussprache nachahmend, auch sich den falschen Namen Junghans beylegend, und Leipzig vor seinen Geburtsort ausgebend, an den Füssen keine Zähen habend, übrigens aber freundlicher Miene und guten Mundwerks, welcher wegen Einbruchs und Diebstahls in Haft gekommen, auch sonst bereits mehrmalen aus dem offentlichen Arbeitshause zu Brieg und von dem dasigen Festungsgefängniß ausgebrochen, vergangene Nacht auf gleiche Art aus hiesiger Frohnfeste zu entkommen Gelegenheit gefunden, und vermuthlich mit einem sich kurz vorher absentirten Weibsstück, Namens Schultzin, mittler Jahre und untersetzter nicht grosser Person, fleischichten und frischen Angesichts, ein Kind bey sich habend, Gesellschaft gemacht, weswegen an Hoch- u. Wohlgedachte Obrigkeiten und Jurisdictions-Inhaber aller Orten, hiermit das angelegentliche Ersuchen ergehet, auf gedachte Flüchtlinge, besonders aber den Schäde ein wachsames Auge haben, ihnen aller Orten sorgfältig nachforschen, und wo sie Beyde oder Einzeln betroffen werden möchten, selbe anhalten und wohl verwahren zu lassen, auch dem Königl. Kammerfiscal und Landesinquisitori Belach hievon unanständliche Nachricht anhero zu ertheilen, welcher vor die Abholung gegen gewöhnliche Reversalien und Erstattung der Kosten unverzüglich sorgen wird. Breslau den 14 Oct. 1769.

Da sowohl die Ziehungslisten der ersten Classe 3ter Berliner Classenlotterie angekommen, als auch morgen die Billets zur 2ten Classe ankommen, so hat man zuvorderst hiermit den Aus-

fall derselben anzeigen wollen, als auf No. 6075, 6 Rthl. 6082, 8824, 5 Rtl. 6040, 4 Rtl. 6002, 6028, 6059, 6077, 6081, 6084, 8789, 8791. 3 Rtl. deren Ertrag sofort gehoben werden kan. Die Renovation zur 2ten Classe muß bey Verlust weitern Anrechts bis den 4 Nov. mit 2 Rthl. 2 Gr besorgt werden, bis dahin sind auch Kaufloose a 3 Rthl. 3 Gr. zu haben. Die Ziehung geschiehet den 13 Nov. Zugleich werden die Interessenten der Königsbergischen Lotterie erinnert, die Renovation ihrer Billets bey Verlust weitern Anrechts bis zum 28 October mit 1 Rthl. 22 Gr. zu erlegen. Kaufloose zur 2ten Classe, deren Ziehung den 13 Nov. geschiehet, sind a 3 Rthl. 10 Gr. 6 pf. bis dahin zu haben. Auch wird wiederholt erinnert, daß bis den 30 Oct. die Renovation zur 5ten und letzten Classe der Extraordinairen Hannoverischen Lotterie mit 5 Rthl. 18 Gr. in Gold bey Verlust weitern Anrechts beleget seyn muß, Kaufloose sind bis dahin für 23 Rthl. 6 Gr. in Gold zu haben, die Ziehung geschiehet den 13 Nov. Breslau den 16 Oct. 769. Korn, K. Pr. G. Lotterieinspecteur.

Bey der am 16ten dieses Monats geschehenen Ziehung des 96ten Zuges der Königl. Zahlen-Lotterie, sind hiesigen Orts durch den Ausfall der No. 82. 77. 29. 86. 11. oder nach ihrer natürlichen Folge 11. 29. 77. 82. 86. im Hauptcomtoir, so untenbenannter führet, ausser einer Terno von Betrag 110 Rtl. 10 Gr., einige Amben gewonnen worden, so wie auch in dem Comtoir des Kaufmann H. Schäde 3 Amben a 67 Rtl. 12 Gr. 12 Rtl. 12 Gr. 11 Rtl. 6 Gr. bey dem Kaufmann H. Hickert 2 Amben a 13 Rtl. 18 Gr. 12 Rtl. 12 Gr. bey dem Buchhändler H. Gampert a 12 Rtl. 12 Gr. bey dem Kaufmann H. Fitzke 1 Ambe, bey dem Kaufmann H. Büsener 1 Ambe a 12 Rtl. 12 Gr., bey dem Kaufmann S. W. Klose 1 Ambe a 12 Rtl. 12 Gr. bey dem Münzcaßirer H. Hentschel 3 Amben a 11 Rtl 6 Gr. bey dem Kaufm. H. Fuckner 2 Amben a 12 Rtl. 12 Gr. 11 Rtl 6 Gr bey dem Cammercalculator Opitz 1 Ambe a 11 Rtl. 6 Gr. bey dem Kaufm. H. Schneider jun. 1 Ambe a 11 Rthl. 6 Gr. bey dem Kaufmann H. Wedlich 1 Ambe a 12 Rthl 12 Gr. bey dem Kaufm. H. Böhnisch eine Ambe a 11 Rtl. 6 Gr. bey dem L. Cämmereybuchhalter H. Meisner 1 Ambe a 12 Rtl. 12 Gr. bey den Kaufleuten H. Marschock und Baum 2 Amben a 11 Rthl. 6 Gr. bey H Asmann jun. 4 Amben a 11 Rthl. 6 Gr. bey dem Waagecontroll. H. Engel 1 Ambe a 11 Rthl. 6 Gr. bey dem Kaufm. H. Brosemann 2 Amben a 12 Rtl. 12 Gr. 11 Rtl. 6 Gr. bey dem Kaufm. H. Albert 1 Amb. a 12 Rtl. 12 Gr. desgl. bey H Weidner 2 Amben a 12 Rthl. 12 Gr. und 11 Rthl. 6 Gr. wie auch eine Menge von Auszügen, worunter einige von 55 Rtl. Die 97ste Ziehung geschiehet den 6 Nov. und wird hiesigen Ortes den 1ten desselbigen Monats vorher geschlossen. Bresl. d 21 Oct. 1769.
Korn, Königl. Preuß. Gen. Lotterie-Inspecteur.

Bey dem Buchhändler Gampert, am Ringe in den 7 Churfürsten, sind zur fünften und letzten Classe der Hannöverschen extraordinairen Lotterie noch einige ganze Kaufloose a 4 und 1 halbe Pistole 18 Gr. in Gold, auch noch einige Quartloose a 6 Rtl. 6 Gr. Cour zu bekommen. Die Renovation zu dieser letzten Classe werden die Herren Interessenten, bey Verlust alles weitern Anrechts, bis zum 30 huj mit einer Pistole und 18 Gr. in Gold, zu besorgen belieben. Zu der 2ten Classe der Berliner Classen-Lotterie kostet das ganze Loos 2 Rthl. 2 Gr zu renoviren, und ein neues Kaufloos 3 Rthl. 3 Gr. Die Erneuerung zur 2ten Classe der Königsbergischen Lotterie dauert bis zum 28ten dieses, und beträgt für ein ganzes Billet 1 Rthl. 22 Gr. in Cour. Kaufloose zu dieser Classe kosten 3 Rthl. 10 Gr. 6 pf. Die in der 96ten Ziehung der Zahlen-Lotterie in dessen Comtoir gefallenen Gewinnste können abgelangt werden. Zur 97ten Ziehung werden bis zum 1 Nov. beliebige Einsätze angenommen.

Bey dem Kaufmann Gottl. Schneider jun. auf der Bischofsgasse im goldnen Schwerdtfische sind die Ziehungslisten der ersten Classe dritter Berliner Classen-Lotterie, als Loose zu der zweyten Classe, angekommen. Die Renovation zur 2ten Classe muß bey Verlust weitern Anrechts bis den 4 Nov mit 2 Rtl. 2 Gr. besorget werden. Bis dahin sind auch Kaufloose a 3 Rtl. 3 Gr. wie auch viertel und halbe zu haben. Die Ziehung geschiehet den 13 Nov. Zugleich wer,

den die Herren Interessenten der Königsbergischen Lotterie errinnert, die Renovation ihrer Billets bey Verlust weitern Anrechts bis zum 28 Oct. mit 1 Rthl. 22 Gr. zu erlegen. Kaufloose zur 2ten Classe, deren Ziehung den 6 Nov. geschiehet, sind a 3 Rtl. 10 Gr. 6 pf. wie auch viertel und halbe Kaufloose nach Proportion bis dahin zu haben. Breslau den 21 Oct. 1769.

Bey dem Cämmerey-Buchhalter Meisner können sogleich die in seinem Lotterie-Comtoir gefallene Gewinnste abgelanget werden. Zu der Zahlen-Lotterie 97ter Ziehung werden bis zum 1ten künftigen Monats beliebige Einsätze angenommen. Und da die Renovations-Loose zur 2ten Classe dritter Berlinschen Classen-Lotterie angelangt seyn; so werden resp. Interessenten ersucht, bis zum 4 Nov. c. bey Verlust ihres fernern Anrechts solche mit 2 Rthl. 2 Gr. einzulösen. Einige Kaufloose aber, welche auch noch zu haben seyn, werden mit 3 Rthl. 3 Gr. bezahlt. Breslau den 21 Oct. 1769.

Bey Brosemann auf dem Neumarkt, sind die Ziehungslisten erster Classe, und Looße der 2ten Classe, 3ter Berliner Classenlotterie angelanget, erstere bittet man nachzusehen, und die Gewinste zu erheben, letztere aber bey Verlust des Anrechts bis den 4 Nov. mit 2 Rtl. 2 Gr. zu renoviren, wenige Kaufloose sind zu 3 Rtl. 3 Gr. halbe, 4tel, 8tel, nach Proportion zu haben. Die in der 1ten Classe der Königsberger Lotterie bey mir gefallene Preiße auf No. 2650, 2779, 3514, 4150, 4152, bittet man abzulangen, die Renovation der nicht herausgekommenen Looße, aber bey Verlust des Anrechts bis den 28 dieses mit 1 Rtl. 22 Gr. zu besorgen, auch sind einige wenige Kaufloose zu dieser vor 3 Rtl. 10 Gr. 6 pf. halbe, 4tel, 8tel, nach Proportion, als zur letzten Classe der 1ten Extraord. Hannöv. Lotterie vor 4 u. 1 halbe Pistole 18 Gr. in Gold bis den 30 dieses zu haben. Zur 97sten Zieh. der Berl. Zahlenlotterie, werden ebenfalls bis den 1 Nov. beliebige Einsätze angenommen, Plane aber gratis ausgegeben.

Es ist in dem hiesigem Königl. Ober Accise- und Zoll-Amt aus der Wohnstube des Accise- und Zoll-Derectoris Herrn Bombes eine sehr flache goldene Pariser Taschenuhr mit einem einzigem glattem Gehäuse, den 20 dieses Vormittag gestohlen worden, der Nahme des Uhrmachers Charles Voilin ist auf der einen Platte des Werckes inwendig marquiret und der goldene minuten Zeiger gegen die Spitze abgebrochen, die Uhrkette ist von Stahl, und der Schlüßel von Meßing. Es wird also das Publicum ersuchet falls diese Uhr Jemanden zu Hände käme, solche gegen ein Douceur von drey Ducaten dem Eigenthümer einzuhändigen. Breßlau den 20. Octob. 1769.

Der zweyte Theil des Bücher-Auctions-Catalogi ist fertig, und kan bey dem Buchhändler Joh. Fried. Korn dem ältern abgelanget werden. Der Anfang der Auction gehet gewiß den 2 Nov. für sich.

Bey dem Kaufman Paulowsky im Feigenbaum auf der Altbüßergasse werden nunmehro continuirlich die Weine in folgenden Preißen verkauft: Rheinwein die Berliner Bouteille 20 sgr. Ungarische Weine das Quart 20 sgr., auch 12 sgr., Bischoff 8 sgr., das Quart Pontac, Muscat, bittern Sect 7 sgr., petit Bourgundire und Picardon das Quart 6 sgr. alten Franzwein zu 5 sgr., wer aber Ehmerweise kauft, hat nähere Preiße.

Ein Studiosus juris offeriret seine Dienste als Hofmeister oder Informator bey adelichen Herrschaften, oder sonstigen Standespersonen. Seine Fähigkeiten bestehen, nächst der Rechtsgelahrheit, in schönen Wissenschaften und Mathesi. Die Zeitungsexpedition giebt von dessen Aufenthalt Nachricht.

Es ist vor kurzem ein Pittschaft mit einem Carniol und silbernen vergoldeten Griff in Form eines Hundes, das Wappen ein Büffelskopf und oben ein Hirsch, verlohren gegangen; wer es gefunden, wird ersucht, selbiges gegen einen raisonablen Recompence in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Am Ecke des Neumarkts No. 1627. ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Kuchel, Keller, Kammern, Wagenremise, Stallung und Boden zu vermiethen, und deshalb bey dem Eigenthümer nähere Nachricht zu haben. Breslau den 4 Oct. 1769.

Es sind auf dem neuen Markt, zum Wilden und Mohren genannt, 2 Gewölber, daran seyendem Schreibstübel, eine Stube nebst Alcove, und einem Waarenkeller, in der ersten Etage 3 Zimmer, in der zweyten 2 Zimmer, und im Hofe ein Pferdestall, zu vermiethen, und sich dieserwegen bey dem Herrn Commercienrath Kuntze auf der Carlsgasse zu erkundigen, sämtliche Wohnungen können auch bald bezogen werden. In seinem Hause neben den P. Capucinern sind auch 2 Wohnungen im Hofe zu vermiethen.

Schloß Fürstenstein, den 6 Oct. 1769 Es sind in der Nacht zwischen den 4ten und 5ten dieses zwey in hiesiger Frohnfeste Diebstahls wegen begriffene Inquisiten, 1) Gottfried Jäckel, aus Würgsdorf bey Bolckenhayn gebürtig, 39 Jahr alt, mittler Statur, hat schwarzes Haar, so ungebunden um den Kopf herum hänget, tief in dem Kopfe liegende Augen, träget einen blau grauen Rock mit gleichen Knöpfen und rothen Unterfutter, ein paar alte schwarz lederne Beinkleider, von robusten Körper, und seiner Profeßion nach ein Müller. 2) Franz Johne, aus Strehlen gebürtig, seinem Vorgeben nach ein Züchnergeselle, und 25 Jahr alt, hat dunkelbraun Haar so in einen Zopf gefaßt ist, kleiner Statur, jedoch von vollem Angesichte, träget einen blauen Rock mit rother Weste, schwarz lebern Beinkleidern, spricht überdem weil er lange in denen Kaiserserl. Erblanden gewesen, etwas weniges nach der Oesterreichischen Mundart, entwichen; und werden dahero sämmtliche resp. Magisträte und Obrigkeiten in subsidium juris requiriret, falls sich selbige unter ihrer Jurisdiction betreten lassen sollten, sie anzuhalten, und Nachricht anhero zu ertheilen, womit deren Abholung gegen die erforderlichen Reversalien und Erstattung derer Kosten veranstaltet, und die weitere Inquisition verhangen werden könne.

Oels, den 12 Sept. 1769. Da in dem heutigen Licitations Termino wegen des in dem Oelsischen Fürstenthume gelegenen von Prittwitzischen Mündelguthes Ober-Pontwitz kein Licitant erschienen, und daher ad instantiam der Vormundschaft novus Terminus licitationis auf den 24 Oct. 1769. anberaumet worden; so wird solches von der Herzogl. Würtemb. Oelsischen Regierung allhier, denen Kauflustigen und Besitzfähigen hierdurch bekannt gemacht.

Ein in Silber eingefaßter Halsschmuck, bestehend aus 3 Tropfen von Rubinen und 3 Rautentropfen, hiernächst von 4 festen Steinen, nemlich 1 Tafelstein, 2 Rauten, und 1 kleinen Rubin, mit 28 Rauten und 18 Rubinen carmoisirt; ingl. 2 in Silber eingefaßte Ohrgehänge, davon jedes in 4 Tropfen Rauten bestehet, und mit 4 Rauten und 7 Rubinen carmoisirt ist, sind zusammen auf 100 Rthl. jetziges schwer Preuß. Courant taxirt, und sollen durch öffentliche Feilbietung an den Meistbiethenden verkauft werden. Wenn nun zu solchem Ende der 31 Aug. 28 Sept. und 26 Oct pro Terminis licitationis, letzterer aber pro ultimo anberaumet worden, so werden die Kauflustigen hiermit eingeladen, in besagten Terminen, besonders aber in Termino ultimo Vormittags um 9 Uhr vor uns zu Rathhause zu erscheinen. Neiße den 3 Aug. 1769.

Neiß, den 29 Sept. 1769. Es sollen aus der Fürstbischöfl. Stutterey zu Koppendorf verschiedene Pferde an Spanischen, Neapolitanischen und Preußischen Bescheelern, auch jungen 2 und 1jährigen und heurigen Hengsten, trächtigen Stutten und Stuttfohlen, auf instehenden 26 Oct. c. a. bey dem neuen Kretscham auf der Mährengasse bey Neisse, per modum licitationis gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden, Kauflustige können sich allda besagten Tages früh von 9 bis 12 Uhr einfinden, ihr Gebot thun, und gewärtigen, daß plus offerentibus & melius solventibus diese Pferde zugeschlagen werden sollen.

Diese Zeitungen werden Wochentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und auch auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.